

Quartier Maihof

Abschied von Franz Zemp



Franz Zemp hat in den 18 Jahren viele Menschen im Quartier kennen gelernt. Noch mehr Quartierbewohnende kennen ihn. Er werde die Menschen vermissen, die ihm über Strasse zuwinkten. Umgekehrt gilt dasselbe.

Persönliche Offenheit und den MaiHof für alle zu öffnen, sind ihm grosse Anliegen. Man spürt seine Freude, dass in diesen Räumen verschiedenste Organisationen vom Kindergarten über Selbsthilfegruppe, Paradiesgässli und ZML unter einem Dach zusammen sind. Die Vielfalt im Quartierzentrum

passt zum vielfältigen Quartier. Neben der «lauten Maihofstrasse» gebe es «lauschige Plätzchen am Rotsee» und Wohnhäuser unterschiedlichen Stils aus verschiedenen Epochen. Er schätzt die zum Teil neu entstandenen Restaurants wie Libelle, Felsenegg oder Secondo.

Franz Zemp stellt fest: «Während der 18 Jahre im Maihof hat ein Generationenwechsel stattgefunden. Es gibt Familien, deren Eltern als Betagte gestorben sind. Die Kinder und Kindeskinder beleben das Quartier und

die Pfarrei weiter. Das finde ich sehr schön. Auch sind viele Familien zugezogen. Und es fügte sich immer gut zusammen.»

Für die Zukunft wünscht sich Franz Zemp, dass der MaiHof weiterhin lebendiges Zentrum sein wird. Er soll Gläubigen verschiedener Religionen und Nichtgläubigen Raum für Entwicklungen geben. «Das Interkulturelle, das hier so selbstverständlich läuft, wünsche ich mir weiterhin.» Das wünschen wir uns auch. In der Zukunft, in 18 Jahren, werde das Quartier verkehrsarm sein, mit noch mehr Grün und mit weniger Individualverkehr. – Wenn Franz Zemp uns das versprechen könnte!

Franz, im Namen des Quartiervereins – bestimmt auch im Namen aller Maihöflerinnen und Maihöfler – danke ich dir für die 18 Jahre, die du den Menschen und dem Quartier gewidmet hast. Wir hoffen, dass man dich in Sempach und Eich so gerne aufnimmt, wie wir dich ungerne gehen lassen. Du wirst uns fehlen!

Thomas Scherer
Vorstand Quartierverein

Abschiedsgottesdienste
Franz Zemp wird als Pfarreileiter an Ostern 2021 verabschiedet. Osternacht 3. April um 20.30 Uhr und am Ostersonntag 4. April feiert er zum letzten Mal Gottesdienste im MaiHof.

MaiHof – Pfarrei St. Josef

Gottesdienste im MaiHof

Seit letztem November werden nach den Vorgaben der Behörden die Gottesdienste im MaiHof mit maximal 50 Menschen gefeiert. Insbesondere an Ostern und für die Erstkommunion werden zusätzliche Gottesdienste angeboten, da die Zahl der Teilnehmenden grösser ist. Die zukünftigen Gottesdienste werden von den Veränderungen der Vorgaben zu den Schutzkonzepten abhängen. Das heisst, die Pfarrei muss teilweise kurzfristig planen und abwägen, ob und wie Gottesdienste gehalten werden können.

Aktuelle Informationen und Reservationsmöglichkeiten können jeweils dem Pfarreiblatt oder der Homepage entnommen werden: www.dermaihof.ch.

Die vorgesehenen Gottesdienste finden Sie im Veranstaltungskalender in dieser Zeitung oder Sie konsultieren die Homepage.

Franz Zemp, Pfarreileiter

MaiHof - Pfarrei St. Josef

Tschau Franz

Nach 18 Jahren verlässt Franz Zemp unser Quartier am Rotsee in Richtung Sempachersee. Nicht nur wegen seiner Tätigkeit als Gassenseelsorger ist Franz Zemp weit über die katholische Gemeinde hinaus bekannt. Dank seiner bodenständigen Art, seinem Einfühlungsvermögen und seiner Fähigkeit, alle Menschen zu nehmen, wie sie sind, wird auch von jenen geschätzt, die der Kirche fernstehen. Das Quartier verliert eine Integrationsfigur.

Zum Abschied hat Thomas Scherer vom Quartierverein Maihof mit Franz Zemp ein Interview geführt.



Welche Entwicklungen hast du in den 18 Jahren, die du im Maihof gelebt und gewirkt hast, erlebt?

Ich habe das Gefühl, die Menschen im Quartier seinen noch mehr zusammengerückt. Läden sind in den letzten Jahren verschwunden, Poststelle, Bäckerei... und doch sind Menschen im Quartier «greifbar», aktiv und präsent. Mir gefällt der dörfliche Charakter. Mann/Frau kennt sich. Obwohl viele Menschen weg- und zuziehen, gibt es Leute, die einfach zum Quartier gehören. Ich habe das Gefühl, die Familien und andere BewohnerInnen kommen schnell in Kontakt untereinander.

Und das neue Quartierzentrum «MaiHof» mit dem Paradiesgässli und dem vielfältig nutzbaren Kirchenraum?

Der Umbau der Gebäude vor gut 8 Jahren war ein Highlight. Mich hat es gefreut, dass das Vorhaben gelungen ist. Es wurde von einer Mehrheit der Pfarreiangehörigen getragen. Gerade auch viele SeniorInnen sagten: Es sei gut, dass es ein Projekt der Zukunft gäbe, auch wenn sie nicht mehr die ersten Adressatinnen seien.

Man wusste damals trotz Planung nicht, ob der Betrieb «MaiHof» wirklich laufen würde. Die Nachfrage nach Räumlichkeiten für Schulungen, Sitzungen usw. war von Anfang an gross. Schön finde ich, dass quartierbezogene Gruppen die Räume im MaiHof nutzen. Frauenchöre, Flohmarkt, Sitzungen, Generalversammlungen, Deutschkurse, Treffs, kulinarische Angebote usw. Ja, der MaiHof leistet als neues Zentrum einen Beitrag zur Belebung des Quartiers.

Sehen das die gläubigen Pfarreiangehörigen auch so?

Nur wenige Gläubige haben der Pfarrei und der Kirche als Gottesdienstort den Rücken gekehrt. Im Gegenteil, der MaiHof konnte sich auch kirchlich profilieren und wird als Ort spezieller Gottesdienste und Abdankungen sehr geschätzt. Schön finde ich auch, dass der Kirchensaal als sakraler Raum ein Bijou geworden ist. Er wird für Gottesdienste und für Konzerte sehr geschätzt; es lässt sich sehr viel gestalten darin.

Was mich auch immer wieder gefreut hat, ist die Rückmeldung von Leuten aus dem Quartier, die unsere Pfarrei als offene Kirche wahrnahmen, auch wenn sie selbst nicht aktiv involviert waren.

Franz Zemp ist seit rund 25 Jahren in der Katholischen Kirche Stadt Luzern tätig. Von 1993 bis 2000 war er Seelsorger in der Pfarrei St. Johannes. Nach einem Abstecher zur Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit der Landeskirche kam er 2003 als Pfarreiseelsorger in den MaiHof, dessen Leitung er 2004 übernahm. In dieser Funktion begleitete Franz Zemp den Umbau der Pfarreiräume und des Kirchensaals in den Jahren 2012/2013 und prägte die Neuausrichtung des MaiHof zu einem Quartierzentrum mit vielfältig nutzbaren Räumen wesentlich mit. Franz Zemp hat entscheidend dazu beigetragen, dass der MaiHof zu einem kirchlichen und kulturellen Zentrum mit grosser Strahlkraft über das Quartier hinaus geworden ist.

Franz Zemp wird Ostern 2021 noch in der Pfarrei feiern und dann am 1. Mai 2021 seine neue Stelle als Leiter der Pfarreien Sempach und Eich sowie des Pastoralraumes oberer Sempachersee antreten.

Ende März 2021 gibt Franz Zemp auch die Aufgabe als Seelsorger des Vereins kirchliche Gassenarbeit ab, die er 2015 übernommen hatte. Er hat in den letzten fünf Jahren die Seelsorge im Verein neu geprägt. Sein Flair im Umgang mit speziellen und originellen Menschen wird sehr geschätzt.

Aus der Pressemitteilung der katholischen Kirche